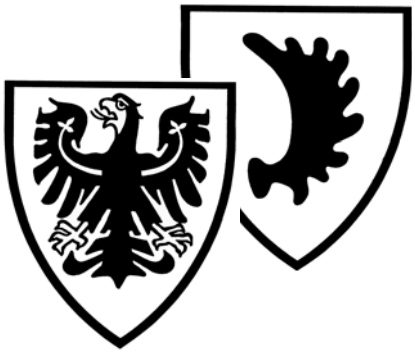

LANDSMANNSCHAFT OSTPREUSSEN

LANDESGRUPPE NORDRHEIN-WESTFALEN

1949-2009

www.Ostpreussen-NRW.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Landesvorstandes 3
Grußworte 5
Totenehrung 16
Die Landsmannschaft Ostpreußen Landesgr. Nordrhein-Westfalen e.V. 20
Rückschau auf 60 Jahre Landsmannschaft Ostpreußen in NRW 24
Das Ehren- und Verdienstabzeichen der Landesgruppe NRW 40
Bund Junges Ostpreußen – Nordrhein-Westfalen 44
Eisenbahnen in Ostpreußen (Fritz 1/2005 Sonderausgabe) 47
Portraits der Gruppen: 48
Aachen (48), Bad Godesberg (49), Bielefeld (51), Bonn (51, 52, 86) 46
Düren (53), Düsseldorf (55), Ennepetal (58), Essen (60), Euskirchen (65) 53
Gevelsberg (67), Gladbeck (69), Gütersloh (71), Hagen (73), Iserlohn (74) 67
Lengerich (77), Lüdenscheid (78), Mönchengladbach (79), Mülheim (81) 77
Neuss (83), Rheda-Wiedenbrück (85), Siegen (87), Solingen (89) 83
Unna (93), Viersen (97), Wesel (100), Wuppertal (101) 93
Jomendorf-Treff in Meinerzhagen 103
Ermländerwallfahrt Werl. Ein Rückblick auf über 65 Jahre Marienverehrung 106
Auf Schloss Burg: Die Gedenkstätte des Deutschen Ostens 114
Über 10 Jahre: Ostpreußentreffen auf Schloss Burg 118
Die Heimat rief – und viele fuhren mit 120
Nordrhein-Westfalen und Ostpreußen 122
Museum Stadt Königsberg - 40 Jahre alt 127
Das Samlandmuseum im Preussen-Museum NRW Minden 129
Preussen-Museum NRW – Standorte Minden und Wesel 131
Ostpreußisches Landesmuseum Lüneburg 133
Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen 134
Ost- und westpreußische Geschichte kurz gefasst 137
Fluchtwege der Trecks 143
Der Endkampf um Ostpreußen Herbst/Winter 1944/45 144
18. Januar - 5. April 1945: Die Rote Armee besetzt Ost- und Westpreußen 146
1945: Versenkung der Schiffe: „Wilhelm Gustloff", „Steuben" und „Goya" 148
Gedenkstätte Golm (Luftangriff auf Swinemünde am 12. März 1945) 149
Karten: Deutsches Reich 1871-1918, Deutschland 1949 150
Charta der deutschen Heimatvertriebenen 152
Das kulturelle Erbe Ostpreußens 154
Land der dunklen Wälder - Die Geschichte des Ostpreußenliedes 166
Die Elchschaufel – Symbol der Landsmannschaft Ostpreußen 171
Die Alberten-Tradition 174
Wie ich Ostpreußen entdeckte und erlebt habe, von Gerhard Plasmeier 176
Erinnerungen von Alfred Nehrenheim 185
Braunsberger Geschichten in (Alt)-Viersen 200
Herta Heuwer – Erfinderin der Chillup®-Sauce 201
Ein Blick zurück nach vorne, von Dr. Wolfgang Thüne 203
Sind oder waren alle Vertriebenen Nazis? Betrachtung von Horst Tuguntke 208
Dokumentation zur Eigentumsfrage, von Prof. Dr. Ulrich Penski 210
Impressum 221
Bildnachweis 222
Literaturhinweise 223

www.Ostpreussen-NRW.de

Vorwort
des Vorstandes der Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e. V.

Die aus der Provinz Ostpreußen vertriebenen bzw. geflüchteten Deutschen haben sich aufgrund des Gefühls, der Heimat beraubt zu sein, in Nordrhein-Westfalen vor 60 Jahren zu einer Gemeinschaft aller Ostpreußen zusammengeschlossen. Ziel und Aufgabe war es, sich in ihrem neuen Lebensumfeld auf der Basis des geschichtlich gewachsenen Zusammengehörigkeitsgefühles und des gemeinsam erlittenen Vertreibungsschicksals nicht nur gegenseitig zu helfen und zu stützen, sondern auch über ihre eigenen persönlichen Interessen hinaus an der Erhaltung und Bewahrung einer mehr als 700-jährigen deutschen Geschichte und Kultur Ostpreußens, in die eine über 2000-jährige Geschichte des prußischen Volkes eingeflossen ist, mitzuwirken. Sie sahen sich zudem verpflichtet, für das Menschenrecht auf Heimat und für Selbstbestimmung bzw. Wiedervereinigung des deutschen Volkes in all seinen Teilen einzutreten. Mit der auch von ihnen getragenen Charta der deutschen Heimatvertriebenen von 1950 haben sie zwar auf Gewalt und Vergeltung verzichtet, aber nicht auf die Geltendmachung dieser Rechte.

In den 60 Jahren des Bestehens der Landesgruppe haben die Ostpreußen dies auf vielfältigste Weise und in den unterschiedlichsten Veranstaltungen im Zeichen der Elchschaufel getan und damit unsere ostpreußische Heimat sowie das damit verbundene kulturelle Erbe insbesondere auch ihren eingesessenen Mitbürgern vermittelt. Sie haben in Zusammenarbeit mit dem Bund der Vertriebenen und den anderen ostdeutschen Landsmannschaften unbeirrt das Recht der Ostdeutschen auf ihre Heimat und auf Selbstbestimmung des ganzen deutschen Volkes vertreten.

60 Jahre
Landsmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe NRW
1949 2009

Auch nach über sechs Jahrzehnten müssen wir Ost- und Sudetendeutschen immer noch auf Anerkennung und Wiedergutmachung des Vertreibungsunrechtes warten. Wir harren immer noch auf Gerechtigkeit für die Ostpreußen, Westpreußen, Danziger, Pommern, Ostbrandenburger, Schle-

sier und Sudetendeutschen. Es geht um viele Millionen Menschen, deren Menschenrechte schwerwiegend verletzt worden sind. Erst wenn die Menschenrechte auch für die Ost- und Sudetendeutschen verwirklicht sind, ist die Menschheit ein gutes Stück auf dem Weg zur Aufrichtung einer gerechten Weltordnung vorangekommen. Erst dann ist potentiellen Völkerrechtsverbrechern überzeugend und nachhaltig angezeigt, dass sich insbesondere die Verletzung des Rechts auf Heimat und des Eigentums durch Vertreibung, die Konfiskation fremden Besitzes und die Annexion des Gebiets nicht lohnen und das Völkerrecht zur wirklichen Waffe des Friedens wird. Die Vertreibung der Deutschen lässt sich nicht mit deutschem Unrecht im zweiten Weltkrieg rechtfertigen. Vorausgegangenes Unrecht erlaubt nicht die Zufügung neuen Unrechts. Auch zeigt eine unvoreingenommene Geschichtsdarstellung, dass der Zweite Weltkrieg wohl Anlass zur Vertreibung gab, aber nicht ihre politische Ursache war (vgl. Alfred de Zayas, 50 Thesen zur Vertreibung der Deutschen).
Darauf bezogen ist dem bekannten Historiker Dr. Guido Knopp zuzustimmen, wenn er sagt: „Ein Europa, das zusammenwächst, kann und darf es sich nicht leisten, die verdrängten Lasten seines Daseins unerledigt in der Rumpelkammer der Geschichte zu belassen. Versöhnung braucht vor allem Offenheit."

Die Ostpreußen wollen sich nicht mit dem schon ritualisierten Lob für ihre Leistungen in Wirtschaft und Gesellschaft des restlichen Deutschlands begnügen. Sie dürfen von deutschen Regierungen und politischen Gruppen sowie ihren nichtvertriebenen Mitbürgern auch solidarische Unterstützung für die Geltendmachung ihres Menschenrechts auf Heimat erwarten und ebenso bei ihrer Aufgabe, die Geschichte ihrer Heimat in Erinnerung zu halten, Kulturgüter in der Heimat zu bewahren sowie die geschichtliche Wahrheit der Vertreibung darzustellen.

Die Rückschau auf die Gründung der Landesgruppe vor 60 Jahren und die geleistete Arbeit ist verbunden mit Dankbarkeit an die nichtvertriebenen Mitbürger Nordrhein-Westfalens sowie die jeweiligen Landesregierungen für das erfahrene Verständnis und die gewährte Solidarität in Zeiten der Not sowie bei allen Anliegen der vertriebenen Ostpreußen. Sie ist ebenso ein Zeugnis der Treue und Liebe zur Heimat Ostpreußen und für das Streben, weiterhin für das Recht auf Heimat einzutreten sowie ostdeutsches kulturelles Erbe und Brauchtum für die nichtvertriebenen Deutschen sichtbar zu machen und sie für dieses gemeinsame deutsche Erbe zu interessieren, sie für die noch nicht erfüllten Anliegen der Ost- und Sudetendeutschen schließlich zu gewinnen.

Für den Vorstand der Landesgruppe

Dr. Dr. Ehrenfried Mathiak
(Ehrenvorsitzender)
Jürgen Zauner
Torne Möbius
Prof. Dr. Ulrich Penski
Alfred Nehrenheim
Gerd Plasmeier

Düsseldorf, im Frühjahr 2009

www.Ostpreussen-NRW.de